

GLAUBE UND GOLD

Dass Gold wichtig, in unseren Zeiten gar entscheidend ist, wissen HG-Leser (hartgeld.com) nicht erst seit gestern, viele andere Eingeweihte genauso. Doch eingedenk der guten alten Zeiten, für die es ebenso steht, dürfen wir auch den Glauben nicht unbeachtet lassen. Dieser Aufsatz will zeigen, dass Glaube und Gold kein Widerspruch sind; mehr noch: vor dem Hintergrund einer Welt, die von ihren Herrschern gerade auf einen gefallenen Engel eingeschworen wird, erscheinen beide, Glaube und Gold, geradezu unabdingbar. Vor allem, weil die verborgenen Eliten (im Folgenden mit „VE“ abgekürzt) verdächtigerweise scharf darauf sind, uns BEIDES zu nehmen.

PRÄMISSEN:

Sie glauben, Glaube spielt in der heutigen Zeit keine Rolle mehr, wir lebten in einer säkularen Gesellschaft, die aufgeklärt und über verordneten Glaubensnonsens erhaben wäre? Ein Irrglaube, wie ich meine. Ok, die meisten Menschen in der westlichen Welt haben zum Thema Glauben wirklich keinerlei Meinung und vermeinen, dieses „barbarische Relikt“ (eine erste Gemeinsamkeit mit Gold, weitere werde ich noch beleuchten) abgelegt zu haben. Die Mehrheit hält sich für mündig und fortgeschritten. Und somit den Glauben für überholt, sogar hinderlich. Auf dem Weg wohin?

Einige Zeitgenossen verkünden gar stolz: „Ich glaube an nichts.“ Unglaublich. Denn wenn man widerspricht - „Doch, auch Du glaubst“ – und nachhakt: „Aber an Deine neue Karre XXL oder das stylish Galaxy glaubst Du doch?“ hat man ins Schwarze getroffen, und es quält sich – o Wunder! – ein verschämtes „Ja“ hervor. Wer mir also erzählen will, er glaube an nichts, ist entweder ein Lügner oder ein Trottel, denn an irgendetwas will offenbar jeder glauben. Glaube (an was auch immer) scheint mir ein Grundbedürfnis zu sein, ähnlich wie Essen, Trinken und Sex. Sogar führende Atheisten haben in privaten Briefen zugegeben, insgeheim eine Sehnsucht nach Glaube und Gott zu verspüren, auch wenn sie diese in ihrem offiziellen Schrifttum mit vernunftbasierten Herleitungen abtun wollten¹. Und auch Goethe fand: „Wer an nichts glaubt, verzweifelt an sich selbst“.

Und doch ist Glaube, wie ich gleich erklären werde, immer noch präsent, und wenn man seine vermeintlich aufgeklärten Augen aufmacht, bald an jeder Ecke. **Allerdings ein „moderner Glaube“**. Und damit meine ich nicht eine Religion oder Konfession, auf die die meisten von uns der Form halber geeicht wurden. Diese Glaubensformen sind nicht mehr als ein verwaschenes Etikett, eben auf Papier, hinter denen meist nichts steht, nurmehr blasse Stempel einer verblichenen Kultur und

¹ Gemäß Priester Dr. Michael Broch, der lange mein Nachbar, und zu Schulzeiten auch Religionslehrer war. Obschon ich nicht katholisch bin. Egal.

Tradition, gerade noch tauglich zur Abgrenzung gegen die jeweils „andern“, welche nicht dem gleichen Glaubensverein angehören. Dass die großen Kirchen zudem schon lange dem Teufel geweiht wurden², ist ein offenes Geheimnis und macht sie damit obsolet.

Um es mit Akif Pirincci in seinem neuen Bestseller „Deutschland von Sinnen zu sagen: „Bei uns (Zugewanderte der 1. und 2. Generation, Anm. des Verfassers) ist der Koran genauso in der Schublade verstaubt wie bei Euch die Bibel.“ Hat eben noch irgendwie dunkel mit frühkindlicher Prägung zu tun, welche später meist keine Rolle mehr spielt. Bei den großen Religionen ist es m.E. wie mit dem Geld: jeder wird täglich damit konfrontiert oder ist dahin erzogen – irgendwie – doch keiner hat Ahnung oder macht Gebrauch davon.

Moderner Glaube wird heute anders gelebt, und den haben wieder alle gemeinsam, seien es Christen, Juden, Muslime oder sonstwer. Und wie schon früher glauben auch heute geschätzte 98-99% der Menschen das, was ihre Eliten ihnen vorkauen und predigen. Unsere modernen Götter erscheinen heute wieder so vielfältig wie ehemals, hier eine kurze Auswahl ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

Prestige- und Statussymbole (meist auf Kredit; ein Gott, für den man sich verschulden muss, hihi), Symbole überhaupt wie z.B. Flaggen und Nationen (sehr nützliche Ställe, welche die VE's gebaut haben, um uns Nutztiere besser zu verwalten und melken zu können), Firmen und Embleme, Körperkult aka Sportreligion, damit einhergehender Jugendwahn und Sexkult, Toleranzfetisch als Mantra bis hin zur Selbstaufgabe, andererseits konsumgetragene Selbstvergottung, Multikult(i) und PC bis zum Abdanken, Ideologien aller Art (Hauptsache widernatürlich), Geld, Reichtum, Erfolg (bei was auch immer), Hedonismus („Ich will Spaß, ich geb' Gas“, Dauerbefriedigung momentaner tierischer Instinkte, siehe Sexkult), eine angeblich sakrosankte Demokratie³, nicht zuletzt der neue (Un-)Totenkult, der uns überall dummdreist angrinst, vor allem in der Musik- und Modewelt. Auch in Sport, Kino, Werbung und Klatschspalten werden uns mannigfache Ikonen und Gurus, Götter und –innen, Päpste und Eminenzen, Kirchen, Kult und Gemeinden präsentiert, denen wir frönen dürfen. Das ist keine Ironie und vor allem kein Zufall!

Ganz ähnlich wird wohl der Zeitgeist in der Antike gepulst haben, zu Zeiten der vielzitierten „Vielgötterei“, warum nicht 2-3 gleichzeitig oder am besten alle miteinander, sicher ist sicher. Die antiken Götter werden sogar, wenn auch verkitscht, aufwendig reloaded und für die Zwecke der VE's missbraucht, ähnlich wie es die Nazis mit dem Hakenkreuz gemacht haben. Wie dem auch sei: **diesen so vielfältig scheinenden Glaubensformen und Göttern sind doch 2 Dinge gemeinsam: die Vehemenz und der heilige Ernst der**

- a) VE, die uns über Werbung, Medien und Showbiz beharrlich darauf trimmen (also sind diese Götter von ganz oben erwünscht)

² Von Jesuiten in den 60er Jahren, siehe Herrn Google. Dass die reformiert-evangelischen Kirchen kein Haar besser sind, zeigt der Umstand, dass sie sich der weltlichen Macht zu offensichtlich andienen, ihre Aufgabe damit verraten, und so jede Legitimität verlieren.

³ Sehr schön dazu: das Buch „Demokratie – der Gott, der keiner ist“ von Prof. Dr. Hans-Hermann Hoppe 2001. Grundlegend und visionär!

b) Gläubigen, die diesen Götzen tatsächlich mit religiösem Eifer nachhängen

Und alle o.a. „Religionen“ wiederum laufen auf EINS hinaus: sie sind i.d.R. materieller Bauart, stehen also für Glaube an Äußeres und Materielles, und damit Vergängliches (Ruhm gehört auch dazu). Wie aber kann ich etwas anbeten, das auf Grund seiner materiellen oder vergänglichen Natur kleiner ist (zumindest nicht größer sein kann) als ich? Wenn schon Bedürfnis nach Aufschauen und Nachlaufen (ungleich Religion, die hat mit „religio“ zu tun, also „gewissenhafter Berücksichtigung“, auch „bedenken“⁴), dann zu einer echten Autorität. Doch darauf komme ich noch zurück.

Jetzt kann man sich fragen, warum besagte VE's uns diesen Kult um Konsum und Käufliches, Äußeres und Materielles einreden, den damit fest verbundenen Ritus um das Ego, das wir um der Selbstüberhöhung willen mit IHREN Statussymbolen, also Käuflichem von der Stange, aufwerten sollen. Sie haben uns ja schon dahin gebracht, dass die satte Mehrheit sich eben über dieses Käufliche definiert anstatt über das, was einer selbst originär zustandebringt oder charakterlich ausstrahlt. Oder das, was in unseren Matschbirnen noch davon übrig ist nach Dauerbestrahlung per Phone, Skalar, WLAN und Co. Aber das ist eine andere Geschichte. Also: je teurer, desto Status und Protz. Und weil dieses endlose Gerenne um mehr, größer, exklusiver nicht leistbar ist, soll sich der erwerbstätige Durchschnitt diese aberwitzige Gadget-Menagerie vom Mund absparen, ergo immer tiefer in Schulden und Abhängigkeit bohren. So sind wir zu willfährigen Sklaven geworden, leicht kontrollierbar. Leibeigene, wie früher; mit einigen Unterschieden:

Die historischen Sklaven und Leibeigenen wussten, dass sie Sklaven sind und erkannten ihre Ketten als solche – ihr Platz in der Gesellschaft war unverrückbar, ein Ausweg i.d.R. versperrt. Kost und Logis zahlte, anders als heute(!), ihr Besitzer, sie waren sich ihres Standes und ihrer Bedeutungslosigkeit bewusst. Wir modernen Sklaven hingegen nicht. Aber so was von! Wir erkennen unsere Ketten nicht als solche, zeigen sie aber stolz umher und vergleichen sie mit denen der anderen Sklaven, Kette als Statussymbol, auch noch selbst bezahlt, womöglich auf Kredit, schlicht peinlich und unwürdig.

Dazu ein Zitat eines altrömischen Senators: auf den Einfall eines Kollegen, man sollte doch alle Sklaven mit einem weißen Armband kennzeichnen, damit man den Überblick behielte, verneinte dieser: „Keine gute Idee, so sähen sie, wie viele sie sind.“⁵ Kurios: die eitlen Sklaven von heute kennzeichnen sich ganz selbstverliebt selbst, und erkennen sich doch nicht als solche.

Heute läuft man offenen Auges blind durch die Gegend, und im Gegensatz zu früher sind beim modernen Sklaven Sinne und Verstand offenbar weitgehend stillgelegt. Dafür grassiert der Größenwahn bis in die untersten Ränge. Auch der kleinste zeitgenössische Leibeigene vermeint noch, er wäre unentbehrlich und es käme gerade auf ihn an. Doch wie nicht anders zu erwarten dreht sich die Welt auch ohne ihn⁶.

⁴ Quelle: Wikipedia

⁵ Überliefert von Tacitus (Altrömischer Senator und Historiker, 58-120 n.Chr.)

⁶ „Die Friedhöfe sind voller unentbehrlicher Männer.“ (Dr. George Benjamin Clémenceau, franz. Politiker und Ministerpräsident)

Zurück zum modernen Glauben:

Wir wissen jetzt also, wem unser Kult um Käufliches und Materielles, der Ritus um das Äußere und den Schein, dient und wer uns diesen eingebläut hat. Diese Kulte aber gehorchen der Doktrin der VE's (Sie erinnern sich) denn auch geistig und spirituell: wir sollen – so ganz nebenbei – ins Äußere und den Schein gedrängt werden, um den Kontakt zu uns selbst zu verlernen, uns Demut und Dankbarkeit zu entwöhnen und sukzessive Bodenhaftung, Bescheidung, Würde und Scham zu verlieren. Apropos Schamgefühl; die Sexierung der Gesellschaft geschieht nicht ohne Grund: sie verfolgt den Zweck, uns auf rudimentäre tierische Instinkte zu reduzieren, auch der gewollte Verfall alter Sitten und Werte gehört hierher⁷. Kurz: unsere Verbindung zu Gott soll verbaut werden.

Was immer wir auch glauben mögen: die VE's haben sich zu ihrem obersten Gott L-cifer gesetzt, nennen wir ihn B-bub oder auch einfach „S“, Sie wissen schon, den „ändern“.). Quellen dazu kann man sich sparen, denn a) ist das Internet voll davon, mit klaren Statements von Elitisten und Aussteigern, und b) demonstrieren sie uns ihren Kultus unverhohlen mittels aufdringlicher Symbolik, und das in vorderster Reihe, also in Werbung, Kino, Showbiz, Sport- und anderen Großevents etc., was für einen klaren Verstand und wache Augen offensichtlich ist. Das alles immer offensiver und erkennbarer. Auch Slogans, Songtitel und –texte triefen vor Anbiederung an Sonnen- und S-kult. Manche Beobachter meinen: die „okkulte Hierarchie“ zeige sich jetzt immer offener⁸. Wahrscheinlich hat diese fast allgegenwärtige Symbolik mit einer gewissen Eitelkeit der VE's zu tun, paradoxerweise nicht viel anders als bei ihren Sklaven ☺

Der Kult um S, dem sich die VE's verschrieben haben, ist heute Mainstream, jeder macht mit und keiner merkt 's. Schon gar nicht die Anhänger des Todesmetall, ähm, „Death Metal“ & Co., welche glauben, besonders aufmüpfig, gar irgendwie rebellisch zu sein. Sie gehören zu den unterwürfigsten Sklaven und machen daher auch gerne Gratis-Reklame für die Insignien ihrer weltlichen Herrscher.

Je nach Deutung und Gottesbild ist dieser „S“ entweder: Des Allmächtigen Widersacher (glaube ich weniger, denn der Allmächtige ist ja allmächtig, oder etwa nicht?) oder aber der von ihm selbst eingesetzte Gegenpart, daher auch „Affe Gottes“ genannt (siehe unten).

Gemäß Zitaten aus der Bibel ist „S“ der „Herr dieser Welt“ (Jesus) und der Allmächtige hat ihm die Macht über diese Erde für „eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit“ (Offenbarung des Johannes) übergeben, was immer das auch heißen mag.

Was aber bedeutet das, „Affe Gottes“? Gemäß einigen mittelalterlichen Scholastikern wurde uns dieser zur Prüfung und Läuterung auferlegt: wer ist stark genug, dessen Lockungen und süßem Gift zu widerstehen, wer bleibt auf dem rechten Pfad und meidet den Weg der Sünde? „Sünde“ aber ist ein christlich-jüdischer Begriff, den die alten Kirchenväter und Regenten nur zu gerne gegen uns

⁷ „Ordnung aus dem Chaos“, Artikel der WFG-Gruppe, S.1: „Die gezielte öffentliche Pervertierung der Sexualität mit Hilfe der Massenmedient“, vom 21.01.2002, Genderismus und gewollte Sexierung von heute schon damals offenbar! Zu finden unter wfg-gk.de
⁸ Hervorragend recherchierte Artikel und Analysen hierzu auf vigilantcitizen.com

verwendeten, um uns durch eingeredete Schuld und Angst klein und vor allem arm zu halten. Der ursprüngliche Begriff der „Sünde“ meinte im griechischen Urtext des Neuen Testaments aber „danebenzielen“ oder „vom Weg abkommen“, also nicht das Böse an sich, eher die Schwäche, Ablenkungen und Verwirrungen zu erliegen⁹. Einen strafenden oder rachsüchtigen Gott braucht es dafür nicht, und wir dürfen ihn, auch entwicklungsgeschichtlich, dort lassen, wo er entstand: im Alten Testament.

Man kann also behaupten: S ist nur ein besserer Statist, der seine Rolle für eine bestimmte Zeit spielen darf. Sündigen oder gar Böses tun können wir auch ohne ihn. Aber um zu wachsen, braucht er Futter, das nur wir ihm geben können, indem wir Gott außen vor lassen. Und genau das besorgen seine Handlanger, besagte VE's. Sie sind die uneingeschränkten Herren über unsere materielle Welt und können mit dieser ALLES machen. Und das gilt nicht nur für unser Geldsystem und die Schulden, mit denen sie uns versklaven, inklusive aller Staaten und Regierungen; schlussendlich sind alle Materie und alles Geschaffene, eingeschlossen uns kreditgeborene Menschen, ihr Eigentum. Ich gehe noch weiter und sage: wenn SIE wollen, dass Wasser den Berg hinauf- statt hinunterfließt, dann bewerkstelligen sie auch das.

So ist unübersehbar (und die großen Stars unserer Zeit, aus allen Bereichen, demonstrieren uns das ohne Unterlass, wissentlich und unwissentlich), dass alles Erfolgreiche in unserer materiellen Welt, also alles, was diesen VE's nützt, sei es in Geldwesen, Wirtschaft, Showbiz, Film und Medien etc., von IHNEN dorthin gepusht wurde. Das aber setzt ein gewisses Monopol voraus: die Macht und Verfügungsgewalt über die gesamten Märkte inklusive Vertriebswege. Qualität setzt sich in unserer Welt der manipulierten Märkte, wenn überhaupt, eben NICHT immer durch, in allen Bereichen, ein ordentlicher „Schubser“ von oben gehört schon dazu, und ohne Push geht eben gar nix. Ganz entgegen populärer Legenden um Chancengleichheit und angeblichen „Rags to riches-Karrieren“ („Vom Tellerwäscher zum Millionär“). Mit solchen Märchen werden wir heute, wie schon früher, dumm und wundergläubig gehalten.

Vieles von dem, was ich in den Prämissen und Exkursen bis hierher erläutert habe, ist dem geübten HG-Leser (hartgeld.com) schon lange klar, sowohl was Markt- und Mediengewalt der VE's angeht, als auch deren Manipulationen à la cui bono. Doch für den uninformierten Leser ist es umso wichtiger.

FOLGERUNGEN:

Schlagen wir nun die Brücke zum Gold und zum Eigentum schlechthin. In unserer materiellen Welt ist Gold, bzw. der Zugriff darauf, das Höchste. Das wissen auch die VE's, weswegen sie uns dieses seit Jahrzehnten madig machen (v.a. durch Preismanipulation und psychische Goldverbote, wie Herr

⁹ Quelle: Wikipedia

Eichelburg von hartgeld.com immer wieder klar herausarbeitet). Und warum? Um uns dieses „barbarische Relikt“, das ja keine Zinsen bringt, nutzlos in Kellern liegt, und überhaupt pfui und altmodisch ist, gegen ein paar wertlose Papierschnipsel abzujagen. Die VE's denken, anders als wir auf tierische Kurzsicht und momentanen Lustbetrieb konditionierten Sklaven, dynastisch, in Horizonten weit über das eigene Leben hinaus. Es macht ihnen also nichts, wenn das angesammelte Gold erst 30 oder 50 Jahre später seinen vollen Nutzen entfaltet. Sie wissen um die Vorteile des Edelmetalls und wollen sich den alleinigen Zugriff darauf sichern – sukzessive zwar, aber zielstrebig. Und dank HG wissen wir auch, wohin das eingeheimste Edelmetall derzeit geht: vor allem nach China und zu westlichen „Insidern“. Aber das nur nebenbei.

Man kann also leicht in Versuchung geraten, Gold – als höchste Form von Eigentum und Schutz desselben – zu verehren, gar anzubeten. Was einige „Goldbugs“ und viele HG-Leser wohl auch machen. Doch mit Gold ist es wie mit jeder Form von Eigentum, hierzu einige Gemeinplätze: wir sind nur zu Gast bei ihm, es ist nur zu Gast bei uns; Nach unserem Dahinscheiden gehen sowohl wir, als auch das Metall, „in andere Hände“; wir nehmen nichts mit und gehen wie wir gekommen sind: nackig. Und die materielle Welt ist nicht alles, es gibt auch eine geistige, seelische.

Setzen wir Gold als das Höchste in der materiell-physischen Welt, so hat es sogar einige Gemeinsamkeiten mit Gott, dem Höchsten der geistig-seelischen Welt. Für jeden in seiner Welt gilt:

- an beiden kommt niemand vorbei, beide sind fundamental und unbestechlich
- alles kommt von ihm und geht zu ihm zurück
- beide sind in ihrer Welt die „letzte Instanz“ (die Lippengläubigen, die Guthaben im Jenseits sammeln wollen oder, noch dümmer, ihren Lebenswillen in die Zeit nach dem Tode stunden, stehen nur für eine kindische Auslegung dieser Wahrheiten, aber jeder, wie er will)
- beide sind erhaben und in ihrer Welt das Höchste
- „Wenn Gold redet, schweigt die Welt“, dasselbe gilt für unseren Schöpfer
- Beide verleihen Würde, Haltung und ein „erhobenes Haupt“ (jedoch ist bei Gold sicherer Zugriff Voraussetzung: schwierig!)
- Gold lehrt, so wie Gott auch, Mäßigung, Disziplin, Ehrlichkeit und Bescheidenheit

Aaaalso: was Gott uns in der einen Welt, kann Gold uns in der anderen geben. Teilweise!

Denn es gibt – Gott sei Dank! – auch gravierende Unterschiede.

- Gold kann kein Urvertrauen geben, keine innere Ruhe, keine Erfüllung!
- Gold gleicht, wie jeder materielle Besitz, eher einem Werkzeug oder einem kostbaren Gut, das wir als Gnade erhielten, um es zu gebrauchen und zu genießen
- Gold trägt uns nicht, wir müssen es (er-)tragen; aber wir müssen es dennoch wieder loslassen, irgendwann garantiert!

- So wie jedes Eigentum ist es zeitlich begrenzt, wir sind nur temporäre Verwalter, wohingegen Gott uns verwaltet

Haste was, biste was? Blödsinn! All unsere Habe und Trophäen, all die Stangenware und Statusprotz, all der Konsum, Kredit und Käufliches, all der billige Geltungsdrang sind nur Monstranzen für erbärmliche Mangelkulte und haben mit Glaube m.E. nichts zu tun. Dafür umso mehr mit Komplexen und Defiziten.

Den „rechten Glauben“ zu predigen, will ich mir nicht anmaßen; es gibt hier keine Autoritäten, nur eines jeden persönliche Verbindung zu Gott: Doch hat Glaube nach meinem Dafürhalten eher zu tun mit:

- sich auch mal klein machen zu können, aber nicht kleiner als unser Nächster
- Mit Erfüllung und Befreiung in der konsequenten Überantwortung unter Gottes Willen, nachdem man auch seinen Teil zu leisten versucht hat
- innerer Ruhe und Balance; nichts mit Befriedigung momentaner tierischer Instinkte
- Vertrauen auf etwas Größeres, das uns zu tragen und zu verwalten vermag; nicht, was WIR verwalten oder ganz profan kaufen können
- Nicht mit Wissen, weil Glaube andere Fragen stellt und auch beantwortet. Nicht nach dem „Was?“ oder „Wo?“, sondern nach dem „Warum?“
- Einfachheit und Stille; nicht mit Tosen, Lärmen und Knalleffekt (wer oder was so auftreten muss, ist nicht erhaben und hat es eben nötig)
- Würde und Selbstachtung, auch Haltung (Contenance!), ungleich Narzissmus!
- Aber auch mit Demut und Dankbarkeit
- „Zuerst finde Dich, dann verliere Dich“: Der vorgeschalteten Selbstverwirklichung folgt in der arithmetischen 2. Lebenshälfte das Loslassen können, eine Selbstaufgabe in etwas Größeres.
- Liebe. Sie flieht vor jeder Gier; sie steht dem Materialismus und der Selbstverkultung diametral entgegen. Sie lebt davon und erfüllt dadurch, dass man sie weitergibt, und man kann sie nicht raffen – ein Denkfehler, dem z.B. viele Showgrößen erliegen, welche ständig der trügerischen und momentanen Verehrung der Massen nachhängen
- Fehlern und Schwächen, zu denen man (vor allem und zuerst vor sich selbst und Gott!) stehen kann; wer glaubt, muss sich nicht ständig beweisen und den Starken markieren.
- Und das Schöne am Glauben ist: er vereint alles o.G. unter einem Dach. Nichts Materielles oder Narzisstisches kann da heranreichen.

Gerade heute ist Glaube m.E. sehr wichtig, nicht zuletzt in Zeiten des medialen Bombardements, dem die VE's uns täglich aussetzen und mittels dem sie uns massiv Herzen und Hirne vernebeln wollen, um uns vorzubereiten auf „ihren Gott“, den sie schon überall lauthals ankündigen und feiern. Dieses mediale Gebaren ist sehr verdächtig und sollte uns stutzig machen. Warum ist es wichtig, uns beides

zu nehmen, Glaube und Gold? Weil beide offenbar zu bedeutend sind. Derweil den meisten Schäfchen das neue Credo bereits Hirne und Herzen verdorben hat: „Arbeite, konsumiere, stirb! Und auf dem Weg dorthin halte alles für hip, was wir Dir vorsetzen, was vorgefertigt und käuflich ist, noch cooler, wenn Du Dich dafür entwürdigst und versklavst“.

Jetzt ist es so, dass Geld und Macht für die VE's heute ganz uninteressant ist, weil sie eh schon alles Geld haben, auch alle Macht. Es geht ihnen jetzt primär um eine neue Komponente: die geistig-spirituelle. Also Religion: wir sollen heruntergekürzt werden auf kleinste gemeinsame Nenner, und auf ihren Messias und Herrscher, den sie sehnlich erwarten¹⁰, eingeschworen werden. Der Gegenpart zu Jesus, den sie nicht leugnen, dafür aber zutiefst verachten.

Diese neue egalitäre Religion, die uns gleichmachen und vor allem gleichschalten will, fordert unsere totale Unterwerfung unter die weltliche Macht. Sie fördert unsere niedersten Instinkte, und wird nichts mehr dulden, das anders ist, keinen Individualismus, keine Phantasie, keine Freiheit und Selbstbestimmung, und vor allem keinen Glauben, der uns nicht gefügig macht. Dafür wird von der Propaganda eine neue „Individualität“ gefeiert: individuell und frei ja, aber nur insoweit, als Ihr das durch UNSERE vorgefertigten Produkte und Services tut. Hip und cool ist immer nur das, was wir Euch vorsetzen. Immer schön verkauft mit mit einer neuen Begrifflichkeit, einer Pervertierung von „Individualismus“: „Lebe Deinen Traum, realize your fantasy, it' s your life“, etc. Aber nur mit UNSEREN Produkten und Trends, also zahlt und haltet ansonsten bitte Euer nutzloses Maul, nichtswürdiges Pack. Anders gesagt: Gleichschaltung, Gleichmacherei in einer egalitären Welt, die alle wirklichen Persönlichkeiten, Meinungen und Charaktermenschen ausgrenzt und demnächst sogar entsorgen wird. Heimlich, still und leise, „Märtyrer“ wird es diesmal keine geben, solche werden nötigenfalls einfach verunfallt oder verschwinden. Übrig bleiben sollen Einheitsmenschen, mit Einheitsmeinung, und letztlich Einheitsseelen. Sofern wir diese nicht S und seinen Handlangern verkauft haben, im Tausch für ein bisschen materielle Geltung und weltlichen Erfolg.

Hier begegnet er uns also wieder, der „verordnete Glaubensnonsens“ vom Anfang dieses Artikels. Ja, er ist da, mehr denn je, und noch menschenverachtender. Alldieweil die vernebelte Mehrheit den „Lifestyle“, den ihre Eliten ihnen vorsetzen, auch heute noch glaubt, und diesem unterwürfiger denn je nacheifert.

CONCLUSIO:

Die VE's, die unsere Welt beherrschen, wollen uns jeden gesunden Glauben abgewöhnen zugunsten einer menschenverachtenden Ideologie und „Religion“, also S-kult. Und vor diesem Hintergrund ist Glaube wieder sehr wichtig! Mindestens als Gegenpunkt, mehr noch als Schutz vor Entwürdigung und

¹⁰ Mehr dazu in Werken und Interviews von und mit Wolfgang Eggert

Entmenschlichung, die uns erwarten, der uns wenn wir „ihre Welt“ unreflektiert annehmen. Dann sind wir ohne Glauben verloren, wie ein loses Blatt im Wind, eher wie blutleere, willenlose Zombies, jederzeit an der Klippe zum Wahnsinn. NB: warum wohl werden Zombies derzeit so gerne im Kino und medial inszeniert? Es sind die willenlosen und hirnleeren Massen selbst, denen hier – nicht ohne Ironie - der Spiegel vorgehalten wird.

Um in einer solchen Welt eben nicht in Wahnsinn oder Mitschuld abzudriften, ist es wichtig, Stellung zu beziehen: auf welcher Seite will man stehen? Auf Seiten Gottes und der Menschlichkeit, oder auf der Gegenseite, die uns beides absprechen will? Glaube ist in einer solchen Welt ein wichtiges Statement, um nicht vollends jede Selbstachtung und Würde zu verlieren.

Und wie passt das alles mit Gold zusammen? Jesus hat uns gewarnt, dass S und seine Handlanger als Besitzer dieser Welt sehr clever sind und fintenreich, einem gläubigen, und somit oft zu ehrlichen Menschen hier in „ihrer Welt“ überlegen. Daher sollten Gläubige, die sich an den Höchsten halten, „schlau sein wie die Schlangen“, wenn sie bestehen wollen. Gold ist ein Teil hiervon; warum die Goldsache nicht auch zu unserer machen?

Wer etwas auf sich hält, und in dieser Welt verantwortlich handeln und würdig leben will, sichert sich seinen Teil vom Gold, wo er kann. Gerade WEIL die VE's so scharf drauf sind. Das ist das eine Bein, auf dem wir stehen (physisch-materiell). Denn auch die VE's wissen: es ist (nebst Silber) das Einzige, was nach Crashes, finanziellen Kernschmelzen und Enteignungen übrig bleiben wird. Das ist keine Garantie, dass es uns „Unterschichtlern“ genauso helfen wird wie den VE's. Vielleicht kommt ein „richtiges Goldverbot“ dann eben später, und ein „Unterschichtler“, der solches besitzt, ist automatisch verdächtig und kriminell? Siehe Geschichtsbuch. Aber es KÖNNTE helfen, und das reicht schon. Elitenwissen, welches auch wir nützen sollten.

Das andere Bein, das uns stützt (geistig-spirituell), ist Vertrauen auf Gott. Auch dieses wollen uns die VE's nehmen, weshalb wir es behalten sollten. Hier geschieht nichts ohne seinen Willen, auch nicht das Walten des S und seiner Huren. Nur, wer sich klein machen und Gottes Willen unterwerfen kann, wird seiner Bestimmung gerecht, und vielleicht innere Ruhe und Erfüllung finden. Was ich einem mündigen Menschen empfehlen würde, wenn er all dies weiß und Würde und Haltung bewahren will:

zwei Beine fest auf dem Boden und das Beste aus beiden Welten!

Verfasst von Insga Heim für hartgeld.com, im September 2014;

Der Autor lehnt organisierte Religion jeder Art entschieden ab, weil diese rundherum versaut sind.

Kontaktdaten des Autors sind der Redaktion bekannt